

Albert: So, diss fraid mich.

Jules: Sapristi, do sin jo au noch die zwei Re-
zepter for e Bür ze mache, wie mit 'm nämliche Zug
furt will wie d' Madame.

Ropfer: Bigre, do heisst's getummelt. Do kann
ich nit emol mit an d'Isebahn, un ich hab au noch
diss Gepäck traue solle.

Albert: Wenn Sie erlauwe, will ich's gern
traaue.

Ropfer: Zue artig, ich hab Sie drum bitte welle.
(Gibt Albert die Pakete.) Die Dame muehn uff d'r
Minüt erunter kumme. (Nimmt das Rezept.) Do
heisst sich's tummle. (In der kommenden Szene
bleibt der Arzt mit den Paketen stehen, Ropfer und
Jules stossen eifrig im Mörser ein Pulver.)

Jules: Eijetlich isch's m'r ganz angenehm, wenn
die Dame nit glich kumme. Ich hätt nämlich vorher
ebs ernscht's mit ne ze redde, „patron“.

Albert: Ja, mir han alli zwei ebs arig wichtigs
uff'm Herze.

Ropfer: Do bin ich jetzt awer g'spannt. Als erüs
mit d'r Sprooch.

Jules }
Albert } (zu gleicher Zeit): „Enfin“ die Sach
isch die, ich hab e grossi „affection“, e grossi
Lieb . . .

Ropfer: Ja, wenn 'r alli zwei mitnander redde,
kann ich nit verstehn.

Jules (zu Albert): Guet, ze loss mich redde.

Albert: Nein, ich will redde.

Jules: Ich bin d'r Aeltscht.

Ropfer: 's Alter geht vor.

Albert: Guet, dü sollsch's Wort han, awer „à
condition“, dass dü im Name von uns zwei reddsch.